

Vorstand
Katholisches Medienzentrum
Pfingstweidstrasse 10
8005 Zürich

Luzern, 04. Dezember 2020

Berichterstattung des katholischen Medienzentrums

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder

Zahlreiche Berichterstattungen auf kath.ch fallen durch einen religiös angehauchten Boulevard-Stil auf, der in dieser Art in der Schweizer Medienlandschaft beispiellos ist. Insbesondere die Artikel des Chefredaktors Raphael Rauch sind von Polemik, Aggressivität, Einseitigkeit und Spekulationen geprägt. Raphael Rauch nimmt mit Vorliebe Personen ins Visier, die seinen Ansichten nicht entsprechen – egal ob es sich um Exponenten der Kirche oder der Politik handelt. Diese Diskriminierung ist umso störender, als das kath.ch die gesamte römisch-katholische Kirche in der Schweiz abbilden und nicht in Gut und Böse unterteilen sollte.

Folgende Beispiele zeigen den Boulevardstil von Raphael Rauch: In der sog. "Analyse" über den offiziellen Vertreter des Heiligen Stuhls in der Schweiz wurden manipulative und diskreditierende Aussagen gemacht, welche einer fundierten Recherche und jeglichen Respekts entbehren. Im Zusammenhang mit der Abstimmung zur Konzernverantwortungsinitiative wird den Schweizer Unternehmen und den Behörden eine Kooperation mit den Nationalsozialisten vorgeworfen. Im Zusammenhang mit dem Nacktbild in der Pfarrei Obbürgen wurde die Berichterstattung von Raphael Rauch mit zahlreichen Penisbildern von Statuen untermauert, die keinen Beitrag zum Inhalt der Meldung leisteten und lediglich das manipulative Narrativ des Berichts verstärkt. Die Unschuldsvermutung wird so ausser Kraft gesetzt.

Diese Beispiele zeigen, dass in den Berichterstattungen des Redaktionsleiters in der Regel eine ausgewogene und sachorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema fehlt, dass Fakten und Kommentare nicht getrennt und verschiedene Meinungen nicht zugelassen werden. Da Raphael Rauch in seiner journalistischen Arbeit die Sorgfaltspflichten gemäss Journalistenkodex des Schweizerischen Presserats damit eindeutig verletzt, ist es unabdingbar, dass der Vorstand Massnahmen ergreift.

Die einseitige Berichterstattung des katholischen Medienzentrums bewirkt schlussendlich, dass bestehende Gräben noch mehr aufgerissen und die Einheit der Kirche untergraben wird



– also das Gegenteil davon, was die Kirche bewirken will und soll. Die Schönheit des Glaubens, die Freude der Verkündigung und all die guten Werke werden vernachlässigt und gehen in der negativ konnotierten Berichterstattung unter. Es besteht eine defizitorientierte und keine ressourcenorientierte Sichtweise. Damit übt kath.ch negative, defizitäre Macht aus und spaltet die Herde der Gläubigen vorsätzlich. Kath.ch hat einen Auftrag, der mit Kirchensteuern abgegolten wird. Mit den finanziellen Mitteln ist Macht verbunden, und es besteht die latente Gefahr eines Machtmissbrauchs.

Wir erwarten, dass der Vorstand seine Verantwortung wahrnimmt und entsprechende Massnahmen einleitet. Wir wünschen zu erfahren, wie der Vorstand auf die Situation zu reagieren gedenkt und sind gespannt auf Ihre Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich kath.ch.

Herzliche Grüsse und Gottes Segen

lic. iur. Herbert Meier
Präsident Pro Ecclesia Schweiz

Pirmin Müller
Präsident Pro Ecclesia Zentralschweiz

Kopie:

- Schweizerische Bischofskonferenz
- Medienbischof Alain de Raemy